

Die katastrophale Datenbasis von EM-DAT erzeugt katastrophale Daten

geschrieben von Chris Frey | 25. Oktober 2021

[Kip Hansen](#)

Die Weltorganisation für Meteorologie der Vereinten Nationen (UN [WMO](#)) hat einen 90-seitigen Bericht mit dem Titel „WMO Atlas Of Mortality And Economic Losses From Weather, Climate And Water Extremes (1970-2019)“ [[pdf hier](#)] veröffentlicht. Das Büro der Vereinten Nationen für Katastrophenvorsorge ([UNDRR](#)) und das Centre for Research on the Epidemiology of Disasters ([CRED](#)) haben am Internationalen Tag der Katastrophenvorsorge, dem 13. Oktober 2020, gemeinsam einen 28-seitigen Bericht mit dem Titel „The human cost of disasters: an overview of the last 20 years (2000-2019)“ [[pdf hier](#)] veröffentlicht.

Beide Berichte selbst sind „Daten-Katastrophen“, sind doch die Daten, auf denen sie beruhen, so fehlerhaft, dass sie nicht für den Zweck geeignet sind. Der Fehler ist oder sollte für jeden, der auch nur einen Blick auf die Daten wirft, offensichtlich sein.

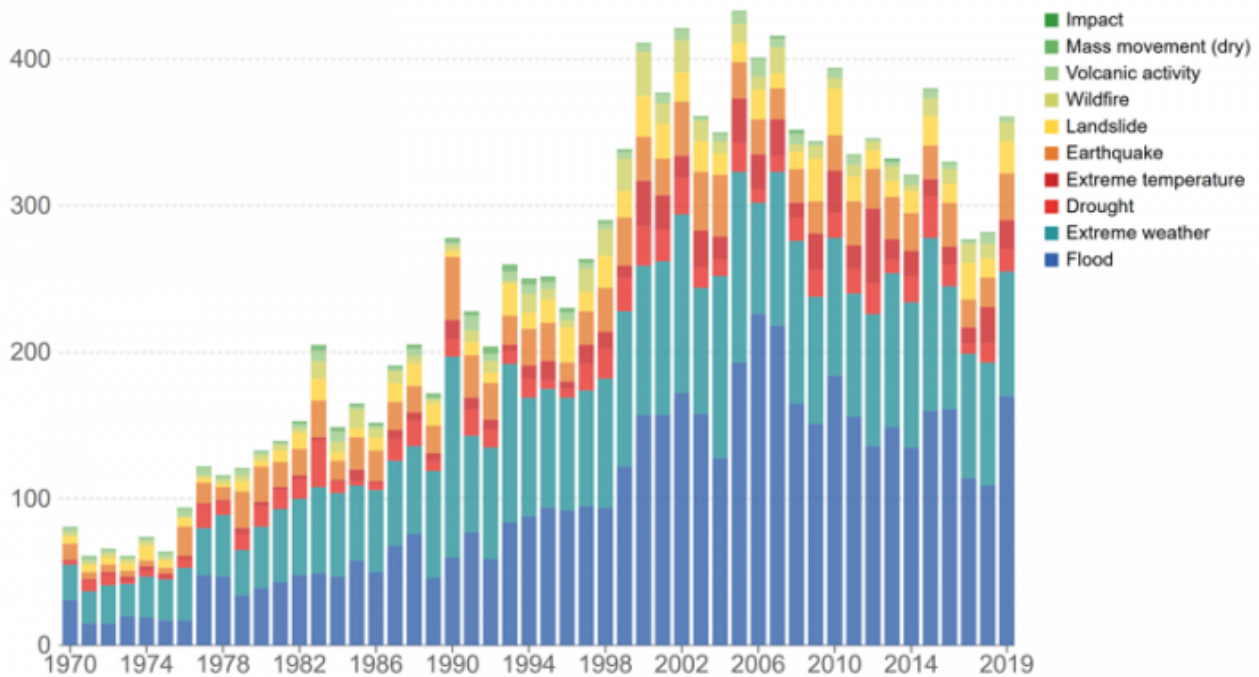
Der Bericht Human Cost... behauptet, „zu bestätigen ... wie extreme Wetterereignisse die Katastrophenlandschaft im 21. Jahrhundert dominiert haben.“ Und „Im Zeitraum von 2000 bis 2019 wurden 7.348 größere Katastrophenereignisse registriert. ... Dies ist ein starker Anstieg gegenüber den vorangegangenen zwanzig Jahren. Zwischen 1980 und 1999 waren es 4.212 Katastrophen ...“

Der WMO-Bericht „Atlas of Mortality...“ betont, dass „die Zahl der Wetter-, Klima- und Wasser-Extreme zunimmt und in vielen Teilen der Welt als Folge des Klimawandels häufiger und schwerwiegender werden wird.“

Beide Berichte stützen sich in hohem Maße, fast ausschließlich, auf die so genannte EM-DAT-[Katastrophen-Datenbank](#) von CRED. Die Datenbank ist sehr umfangreich, deckt eine Vielzahl von Informationen ab und sieht in ihrer Gesamtheit so aus wie diese Darstellung aus [Our World In Data](#):

Global reported natural disasters by type, 1970 to 2019

The annual reported number of natural disasters, categorised by type. This includes both weather and non-weather related disasters.



Source: EMDAT (2020): OFDA/CRED International Disaster Database, Université catholique de Louvain – Brussels – Belgium
OurWorldInData.org/natural-disasters • CC BY

<https://ourworldindata.org/grapher/natural-disasters-by-type>

Dieses Bild finden Sie [hier](#). Auf derselben Seite können Sie die zugrundeliegenden Daten herunterladen und in Tabellenform ansehen. Die Daten reichen bis 2019, dem letzten vollständigen, verifizierten Jahr im Datensatz.

Einige Leser werden sich vielleicht daran erinnern, dass ich vor ein paar Jahren mehr als einmal über das gleiche Bild geschrieben habe. Und warum? Weil etwas mit den Daten so offensichtlich falsch ist, dass ich die Frage nicht auf sich beruhen lassen konnte. Ich habe den Zeitraum von 1970 bis 1999 erlebt. Ich war ein Erwachsener. Ich habe das Weltgeschehen im Allgemeinen verfolgt. Ich reiste und segelte durch ganz Südeuropa, Nordafrika und die Karibik. Ich bin kein Genie, aber ich war mir ziemlich sicher, dass, wenn sich die Katastrophen um mich herum vervierfacht hätten, ich mir dessen zumindest bewusst gewesen wäre. Aber ich hatte keine Vervielfachung von Naturkatastrophen gesehen.

Voller sturer Hybris schrieb ich also eine E-Mail an die Datenbankmanagerin von CRED/EM-DAT. Sie heißt [Regina Below](#). Sie war sehr hilfsbereit und sehr reaktionsschnell. Ich werde einfach eine Kopie der relevanten Teile unseres E-Mail-Austauschs im Jahr 2019 einfügen:

Meine per E-Mail gestellte Frage:

Betreff: EM-DAT DB – „Genannte“ Katastrophen

Hallo EM-DAT,

Ich bin freiberuflicher Journalist und schreibe über wissenschaftliche Themen. Ich habe mir einige Ihrer Daten angesehen, wie hier dargestellt:

[Bild oben, aber nur bis 2018]

Die gezeigten Daten stimmen nicht mit meinem Verständnis von globalen Naturkatastrophen überein, da sie einen gewaltigen Anstieg von 1970 bis etwa 1998 zeigen. Meine Vermutung ist, dass 1970 bis 1998 eine Zunahme der BERICHTE und nicht der tatsächlichen Naturkatastrophen zu verzeichnen ist.

Können Sie dies bitte bestätigen – oder mich korrigieren, wenn ich falsch liege.

Vielen Dank, Kip Hansen

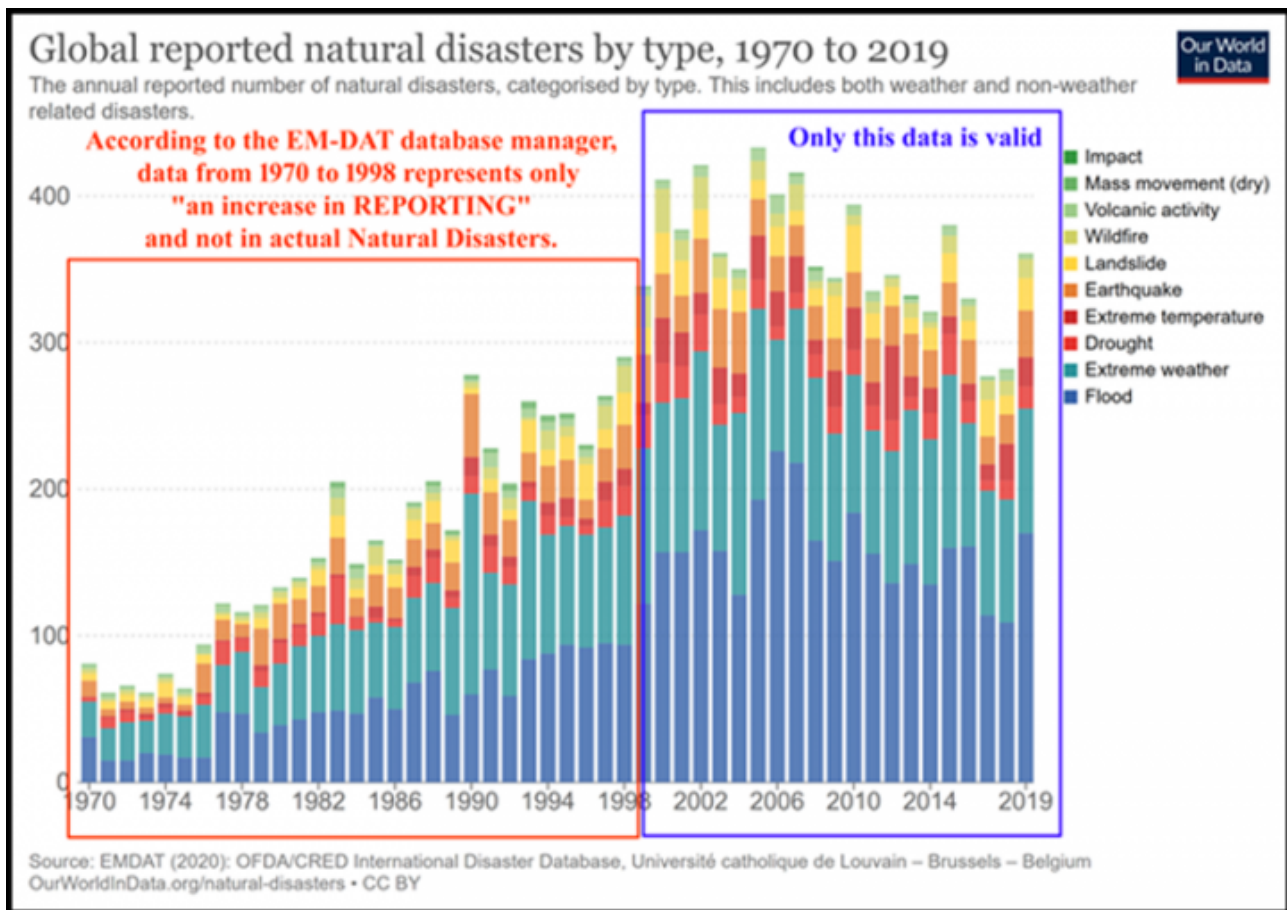
Antwort von EM-DAT:

Hallo Mr. Hansen,

*danke für Ihre E-Mail. **Sie haben recht, es ist eine Zunahme der Berichte.** Ich übermittlere Ihre E-Mail an Prof. D. Guha-Sapir, deren Eingaben sie vielleicht hinzufügen will.*

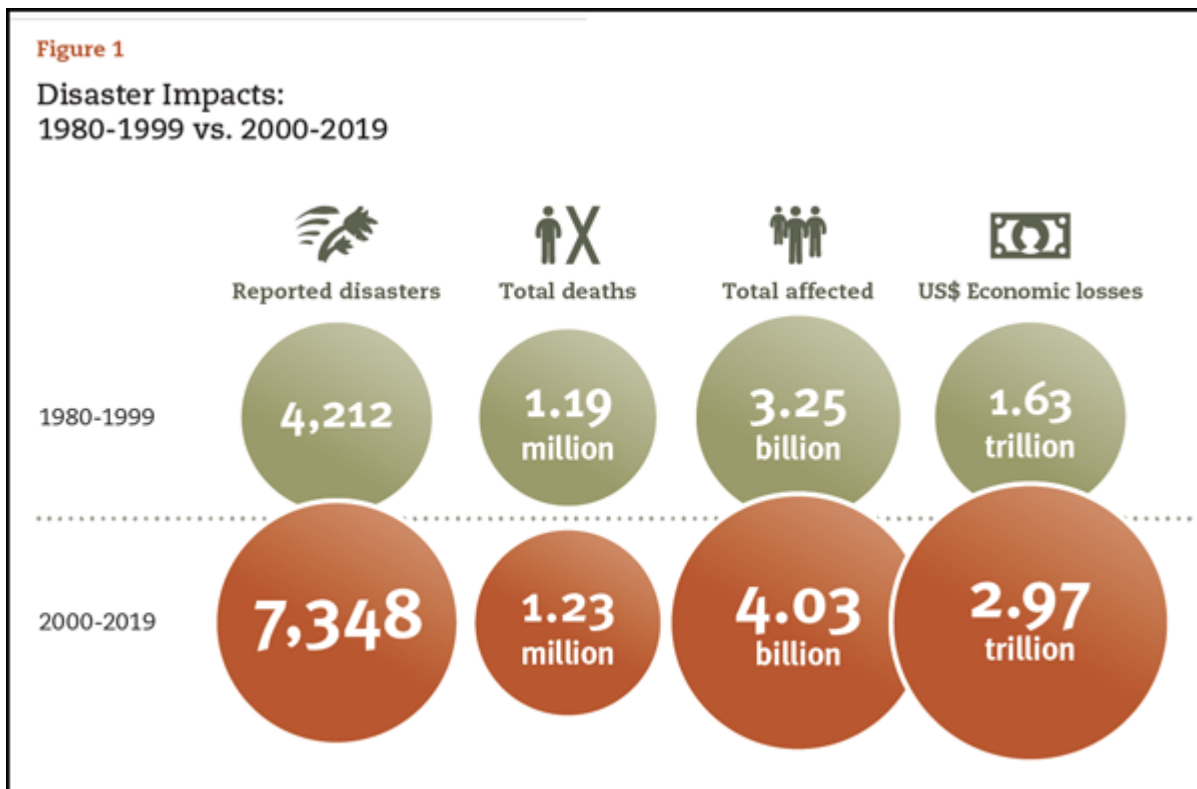
Freundliche Grüße Regina

Also sollte die bei *Our World In Data* wie folgt **richtig gestellt** werden:



In den beiden jüngsten Berichten der Vereinten Nationen werden dekadische Daten verglichen:

„Die Anzahl der Katastrophen, der damit verbundenen Todesfälle und der wirtschaftlichen Verluste, die in der Datenbank erfasst sind, wurden für den 50-Jahres-Zeitraum **sowie für die einzelnen Jahrzehnte (1970-1979, 1980-1989, 1990-1999, 2000-2009 und 2010-2019)** ausgewertet, um signifikante Katastrophen und Bereiche mit Diskrepanzen sowie **erkennbare Trends im Zeitverlauf aufzuzeigen.**“ (WMO Atlas der Sterblichkeit..)



https://www.preventionweb.net/files/74124_humancostofdisasters20002019reportu.pdf

(UNDRR, „Human Cost of Disasters...“)

Sowohl Regina Below als auch ihr Direktor bei CRED EM-DAT waren Gutachter für den WMO-Bericht:

„Den folgenden Personen wird ebenfalls für die Durchsicht der Veröffentlichung gedankt: **Regina Below** (Centre for Research on the Epidemiology of Disasters (CRED) Emergency Events Database (EM-DAT)),... Debarati Guha (CRED EM-DAT)...“ (WMO Atlas der Sterblichkeit...)

Regina Below ist die EM-DAT-Datenbankmanagerin und Professorin [Debarati Guha-Sapir](#) war bis vor kurzem Direktorin des Centre for Research on the Epidemiology of Disasters (CRED). Beide Fachleute wissen, dass die Daten vor 1999-2000 oder so ungültig sind, da es sich „**um eine Zunahme der Meldungen**“ handelt und **nicht um eine Zunahme der Naturkatastrophen**.

Regina Below hat dies in ihrer E-Mail vom August 2019 an mich deutlich erklärt. Sie kopierte ihre E-Mail an Guha-Sapir zu dieser Zeit. Guha-Sapir wusste es also auch. Jeder, der sich mit Katastrophen oder Katastrophenhilfe befasst, hätte das gewusst – es wäre unmöglich, es nicht zu wissen.

Dennoch schreiben Elite-Experten riesige offizielle Berichte der Vereinten Nationen über Daten, von denen bekannt ist und über die offen berichtet wird, dass sie lediglich Verbesserungen der Meldemechanismen widerspiegeln – und verwenden diese Daten so, als handle es sich um reale Daten über reale Katastrophen. Und die Berichte verwenden diese falschen, irreführenden Daten, um den falschen Eindruck zu verbreiten,

dass „die Dinge schlimmer werden“, und so Angst in den Herzen und Köpfen einer vertrauensvollen Bevölkerung zu wecken.

Die Wahrheit ist, dass die Dinge BESSER werden.

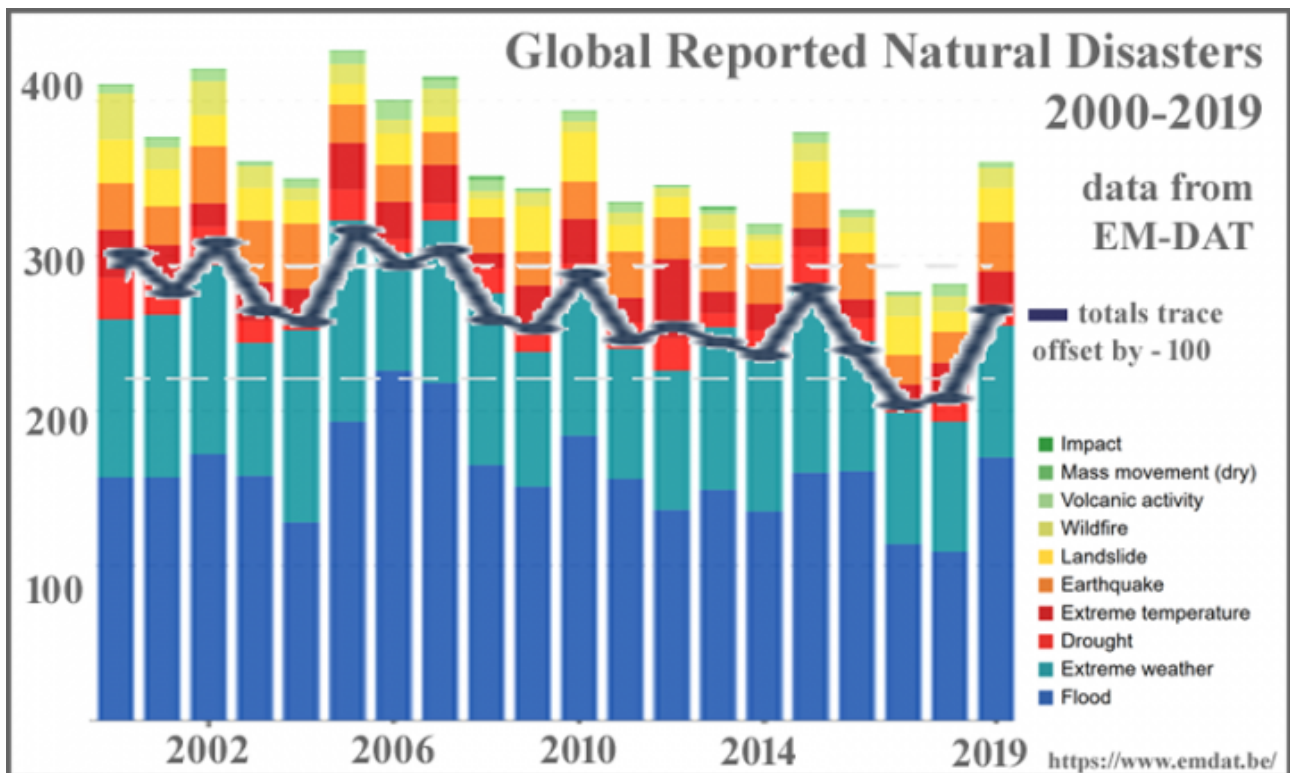
Das zeigt sogar die EM-DAT-Datenbank (die durch das Versäumnis, die Unzulänglichkeiten der frühen Daten zu erkennen, korrumpiert wurde):

Todesfälle pro Jahrzehnt

Die EM-DAT-Aufzeichnungen zeigen, dass sich die Zahl der Todesfälle durch wetter-, klima- und wasserbedingte Katastrophen zwischen 1970 und 2019 fast um den Faktor drei verringert hat. Die Zahl der Todesopfer ist von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gesunken – von über 50 000 Todesfällen in den 1970er Jahren auf weniger als 20 000 in den 2010er Jahren. In den 1970er und 1980er Jahren wurden durchschnittlich 170 Todesfälle pro Tag gemeldet. In den 1990er Jahren sank dieser Durchschnittswert um ein Drittel auf 90 Todesfälle pro Tag, um dann in den 2010er Jahren weiter auf 40 Todesfälle pro Tag zu sinken (Abbildung 4). (WMO-Atlas der Sterblichkeit...)

Wie ist das zu verstehen? In den frühen Daten fehlen viele Daten über Todesfälle in den 1970er bis 1990er Jahren (aber sie werden allmählich besser, wenn man sich der Gegenwart nähert), aber selbst der kleine Anteil der tatsächlich gemeldeten Todesfälle in den 70er und 80er Jahren ist GRÖßER als die genauer gemeldeten Todeszahlen seit der Jahrhundertwende! Das bedeutet, dass die Dinge nicht nur besser sind, sondern viel besser.

Der folgende Teil des EM-DAT-Datensatzes zu Naturkatastrophen ist zuverlässig:



Alle Naturkatastrophen zeigen einen abnehmenden Trend.

♪ I've got to admit it's getting better,

a little better every day ♪

#####

Kommentar des Autors:

Die Menschen werden von diesem Unsinn getäuscht, der ständig von Journalisten verbreitet wird, die ihre heilige Pflicht gegenüber ihren Lesern und Zuhörern vergessen haben (oder sich dafür entscheiden, sie zu ignorieren). Die Menschen werden von Wissenschaftlern getäuscht, denen das Prestige und die finanziellen/beruflichen Vorteile, die sich aus der Zustimmung zu wissenschaftlichen Kontroversen ergeben, wichtiger zu sein scheinen als ihre persönliche Integrität und ihre Pflicht, unvoreingenommen die Wahrheit zu suchen und zu berichten. Und viel, viel zu viele in beiden Berufen „machen einfach mit, um mitzumachen“.

Wenn Sie jemanden treffen wollen, der sein Engagement für die Wissenschaft und ihre Ideale schätzt, besuchen Sie einen öffentlichen Auftritt von Willie Soon... oder Will Happer... oder David Legates... oder Tim Ball... oder Pat Michaels... oder William Briggs... oder Lord Christopher Monckton... die Liste ist noch viel länger, das sind nur einige, die ich in der letzten Woche getroffen habe.

Ich möchte nur, dass Sie wissen, dass, wenn Sie den guten Kampf für Realismus in Bezug auf das Klima kämpfen – den guten Kampf für Meinungsfreiheit – den guten Kampf, um Ihre Kinder vor Indoktrination in

öffentlichen Schulen zu schützen – den guten Kampf für unsere Rechte und Pflichten gemäß der US-Verfassung und deren Äquivalente in Ihrem eigenen Land →

Don't Give Up!

#####

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2021/10/21/em-dat-disaster-database-creating-data-disasters/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE